

Bereinigung

der

hohen und höchsten Generalität

des ganzen

Officiercorps und der gesammten Mannschaft,

mit den

Bürgern,



Nationalgarden und Studenten,

w o d u r c h

wir eine der größten Schlachten gewonnen

h a b e n.

Zubelt und jauchzet, meine theuern Brüder und geliebten Freunde, es ist uns seit den glückverkündeten März- und Maitagen das schönste und herrlichste Glück zu Theil geworden. Der größte Wurf ist uns heute gelungen, und wenn wir bisher uns unseres glücklichen Loses innig freuten, so können wir nun mit entzücktem Gemüthe uns froh und vergnügt den süßesten und freudigsten Gefühle hingeben, ruhigen und heitern Sinnes der schönen hellglänzenden Zukunft entgegensehen und das Beste, Beseligendste hoffen und erwarten. — Seit dem ersten Geburtstage unserer heiligen Freiheit suchten schändliche böswillige Menschen uns dieselbe zu verleiden, kein Mittel war ihnen zu schlecht, selbst keine Kosten zu groß, um ihre abscheulichen und verderblichen Zwecke zu erreichen, sie suchten Zwietracht zwischen den Arbeitern, unsern geliebten Mitbrüdern, unter Uns, den Nationalgarden und der akademischen Legion zu stiften; dieser schändliche Plan jedoch scheiterte an der Herzlichkeit, Gutmüthigkeit und Freiheitsliebe unserer Freunde, die wohl einsahen, wie wir zu sehr großen Opfern vollkommen bereit waren, um ihnen hilfreich beizustehen, und alles Mögliche thaten, um ihre Lage, die unter dem Drucke der Aristokratenherrschaft sehr traurig war, nach Möglichkeit zu verbessern; als aber die schändlichen Aufwiegler einsahen, daß ihre niederträchtigen Aufreizungen nutzlos blieben, warfen sie gar die Fackel der Unruhe, und den Zankapfel der Empörung zwischen das Militär und das Volk, suchten durch tausend verächtliche Mittel, durch absurde Lügen und Verläumdung, diese beiden Theile unserer Stadt gegen einander aufzuheizen; tausend schändliche Gerüchte streuten sie aus unter unsern geliebten tapfern Brüdern, den Soldaten, die das Gefühl der heiligen constitutionellen Freiheit eben so gut wie wir ehren und genießen, wie wir feindlich gegen sie auftreten, von ihnen denken und sprächen; uns theilten sie wieder mit, wie jene sich wieder uns um Wien versammeln und nur eines

Winkes gewärtig sind, um uns sammt und sonders zu vernichten; natürlich mußten
derlei Fabeln und Verläumdungen die unruhigste, aufgeregteste und traurigste
Stimmung hervorbringen, und die schrecklichsten, gefährlichsten Mißverständnisse
hätten daraus entstehen können! Allein auch die Intelligenz und edle Begeisterung
für Recht und Freiheit unserer geliebten Brüder im Militär haben auch diese
verderbenbringenden Pläne völlig zu nichte gemacht; die gesammte Mannschaft der
hohen und höchsten Generalität, das ganze Offiziercorps der in Wien liegenden
Truppen begab sich den 14. Juli hinaus in den Augarten, wo sie unsere National-
garde und Studenten jubelnd empfangen und unter den freundschaftlichsten Versiche-
rungen von Liebe und Brüderlichkeit, unter herzlichen Küssen und Umarmungen
sich gegenseitig Liebe und Freundschaft für immer zuschworen, und Hand in Hand
bis auf den letzten Mann für die Freiheit zu kämpfen und zu sterben, die Rechte
des Volkes zu wahren und zu schützen sich heilig betheuert, und sodann unter
klingendem Spiele von vier Musikbanden begleitet, durch die ganze Stadt zogen.
— Nun, geliebte Brüder, können wir ruhig und glücklich sein, denn, bei Gott,
wir haben heute eine der größten Schlachten gewonnen!

Mit dem
Nationalgarde und Studenten
Wir eine der größten Schlachten gewonnen

Gedruckt und zu haben bei U. Klopff sen. und Alexander Curich.